

# Vorzeit - Eisbein - Jäger.

Sehen Mammut-Eisbeine in Museen des arktischen Sibiriens. — Entdeckung eines Berliner Kindes von seiner Expedition mit einer Jantzen-Mantel. — Große Strapazen und Gefahren. — Ausrüstung beim Hund eines Mammut-Gebeines. — Schätze Eingeborenen, denen 50 Tausend schon viel Geld ist.

Die Jagd auf Eisbein ist in alten Formen interessant, ob es sich um ein lebendiges oder um längst totes Wild handelt, wozumehr die Begehrte, teure Stoff entnommen wird.

In mancher Beziehung noch merkwürdiger, als die oft geschilderte Eisbein-Jagd im Inneren Arktis, die den Jäger seltener werdenden lebenden Eisbein oder uralten Gebeinen solcher gilt, und ebenso bemerkenswert, wie die Jagd nach Walrossen an der Westküste des hochnorðlichen Amerika entlang zum gleichen Hauptzweck, ist die nachstehende im



Jahrt mit Hundeschiffen (Nordpolargebiet).

arktischen Sibiriens, wobei die gewaltigen Hauer oder Stoßzähne einer Bestie, die einem fernen vorgeschichtlichen Zeitalter angehört, des Mammuts nämlich, die hochgeschätzte Ausbeute bilden. Es ist eine oft sehr gefährliche Jagd, trotzdem es nur Leberernte jener ungeheuren Viehtier im Schöße der Erde noch gibt, die gelegentlich durch die Macht der Elemente in ihrem Eisgrabe freigelegt werden.

Noch lange vor der dritten großen Eisperiode, mitten im sogenannten Pleistozänen Zeitalter, trampelte das Mammut durch diese Regionen. Diese Bestien trugen Hauer von 10 bis zu 15 Fuß Länge, und im Ge-

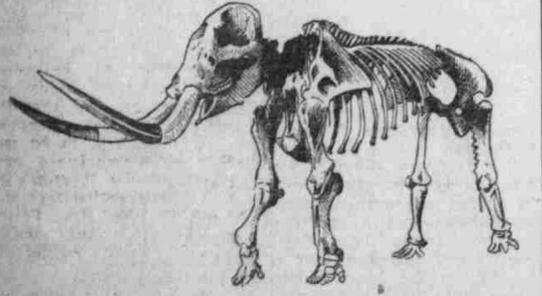


Sturmblüte am Lena-Delta.

wicht von 150 bis zu 200 Pfund, — und darin allein liegt das Geheimnis der jährlichen Expeditionen von Eingeborenen, welche sich so wenig, wie Goldjäger, selbst durch die größten Strapazen abschrecken lassen! Denn diese unerwünschten, kolossalen Stoßzähne sind herrliches Eisbein.

Den betretenden Jägern wird zwar weit weniger für die Hauer bezahlt, als dieselben im Weltmarkt bringen; sie bekommen für das Stück 5 bis 10 Dollars. Aber für diese Menschenfinder sind 50 Dollars als Verdienst einer einzigen Saison schon eine wundervolle Summe!

Ein Jäger vom Stamme Jantzen braucht nur drei erfolgreiche Jagdtouren solcher Art nach dem Lena-Delta zu machen, um reich genug zu sein, daß er für sein ganzes übriges Leben seine Bedürfnisse be-



Elefant eines Mammuts.

friedigen kann. Doch mit dem Erfolg ist es so eine Sache: Hunderte von Eingeborenen haben sich bis zum jenseitigen Toten gemacht, bis sie soviel herausgeschlagen hatten, wie drei wirklich erfolgreiche Expeditionen nach dem fossilen Eisbein bringen, obwohl es in dieser Art Lektüre nicht so viele vollständige Klagen gibt, wie in der Goldjagd.

Wahrheitshalber bildet diese Tour die längste und gefährlichste Frachtbesorgerungs-Reise überhaupt! Es gibt viele der Mühseligkeiten und Gefahren zu bekämpfen, von denen arktische Forscher bedröht sind. Hungers- oder Erfrierungs-Tod und die Aus-sicht, in eine große Eispalte zu stürzen und unauflösbar, das sind drei der Dinge, welche diesen Jägern ins Gesicht faren.

Wäre ein weißer Jäger, und zwar ein Deutscher, der seiner Gesundheit halber fast 4 Jahre in dieser Region gelebt hat, nachstehend ein wenig über diese eigenartigen Jagd-Stratagemen und seine persönlichen Erfahrungen plaudern:

In der sogenannten warmen Jahreszeit, wenn die Wälder der großen Vereisten Gebirge aufstauen und die blaße Sommerhitze die Spuren der Verheerungen freilegt, welche die gewaltigen Stürme der langen Winter-nacht angerichtet haben, dann finden sich die Mammut-Eisbeinjäger in manchen malerischen Gruppen zu-

ammen und ziehen aus auf die schimmernden Jagdgründe.

Weit über das glühende Weiß schneit ihr gelbes Auge, — da plötzlich riesige Aufregung: Ein schwarzes Pünktchen in der Ferne hat ihr scharfes Blick entdeckt! Falls es noch eine lange Strecke dorthin ist und die Hunde ermüdet sind, erhalten sie eine Extra-Ration Erbsen-Brot und getrockneten Fisch, und dann geht's mit den Schritten lustig los, in so gerader Linie nach dem Pünktchen zu, wie die Erhöhungen es gestatten. Die Hunde-Gespanne werden nur mit Worten regiert, nicht mit der Peitsche.

Das Pünktchen wird immer größer. Ueber den letzten zwischenliegenden Hügel von festgefrorenem Schnee rennen die Hunde mit furchtbarem Gele: denn sie wissen, daß andernfalls der Schlitzen, mit einer Last von mehreren hundert Pfund, von hinten über sie stürzt!

Halt, da sind wir. Großes Jubelgeschrei, und alsbald werden die Älzte und lange langgestreckte Geräte, oder mit einer gezähnten Schneide, geschlungen. Die schwarze Wolke, welche aus Schnee und Eis heraus-schaut, mag noch fast vollkommen die Gestalt eines Mammuts zeigen oder vielleicht nur ein Hausen zerfressener, zerriebener Trümmer sein; aber die Knochen, der allem die aufwärts gestimmten Hauer, sind ganz geblieben.

Und diese bestehen aus dem reinsten Eisbein, welches — im Gegen-satz zu den Stoßzähnen von längst toten Elefanten — durch das Alter, das eine rahmgelbe Farbe entwickelt hat, noch viel wertvoller ge-worden ist.

Das Eis wird ringsum weggeholt, bis der mächtige Kopf ganz freigelegt ist, und dann werden die Hauer mit der ganzen-Säge abgetrennt, sorgfältig in Pelfe gewickelt und an den Schlitzen geschnitten. Ein Hauer ist so schwer, daß zwei Eingeborene zum Tragen erforderlich sind.

Dann wird ein Lager aufgeschla-gen; die Hunde werden abermals ge-füttert und schlafen binnen kaum ei-ner Minute — im bloßen Schnee, bei

großes Jagdglück gehabt, aber schwer gelitten!

Einige ganze Schlitzenpartie war in einem Eispalte verloren gegangen! Wölfe hatten einen Rudel angegriffen, einen Teil seiner Tiere zer-rißten und ihn selbst so schlimm ge-fressen, daß er kurz nach dem Ein-treffen der Reiter starb.

Vena-Delta auf, mit 20 Schlitzen und je 16 Hunden für dieselben. Richtig sind nur 12 Hunde für einen solchen Schlitzen; aber ich wollte Tiere genug haben, um, wenn Hungernot und Befehle, dann und wann eins schlach-ten zu können. Mit den vielen Tieren legten wir etwa 80 Meilen im Tage zurück, außer während einiger Sturmzüge.

Als wir das Delta in 22 Tagen erreicht, trennten wir die Partien. Eine Gruppe ging nach der äußersten nördlichen Spitze vom Jenisei-Lande, 600 Meilen westlich vom Delta. Diese Stätte ist Stürmen und Stedmün-gen am meisten ausgesetzt und bildet daher einen reichen Eisbein-Jagd-grund, — ist aber auch die gefähr-lichste.

Ich selbst ging mit unserem Haupt-führer östlich um das Djon-Gebirge herum und dann nördlich. Auch hier war die Jagd gut; denn dieser Strich führt nicht so oft abgejagt, und wir waren eine der ersten Partien im Felde.

In vierzehn Tagen fanden wir 18 prächtige Hauer, auch 3 gedrochene Stücke. Letztere werden auch nicht ver-schmäht, bringt doch nicht selten eines in Berlin 100 Dollars! Für einen vollkommenen 200pfündigen Hauer freilich werden 400 bis zu 800 Dollars bezahlt.

Wir lagerten in Sicht der schwarz-grünen offenen Gewässer des Eismeeres. Furchtbare Stürme hat-ten vom höheren Norden nach diesen Tiefen die Leiber von Mammuten geschwemmt, welche in das verhäng-nisvolle Eis gerieten, als der Mensch höchstens die Höhlenbewohner-Stufe erreicht hatte!

Meine Gruppe kam, wie betradet, in der ersten August-Woche nach dem Delta zurück und wurde dort durch einen unerwartet großen Sturm aufgehalten. Eines unschönen Tages, als wir uns gerade aus dem Schnee herausgruben, der unsere Sturmblüte bedeckte, tauchte unsere westliche Gruppe auf. Sie hatte gleichfalls



Nordlicht (Straßenband).

großes Jagdglück gehabt, aber schwer gelitten!

Einige ganze Schlitzenpartie war in einem Eispalte verloren gegangen! Wölfe hatten einen Rudel angegriffen, einen Teil seiner Tiere zer-rißten und ihn selbst so schlimm ge-fressen, daß er kurz nach dem Ein-treffen der Reiter starb.

Wir gaben unseren westlichen Kam-meraden noch vier Tage Kost und pflegten sie, so gut es ging. Lange wollten wir nicht warten, da wir überdies, von den Septembertürmen eingeholt zu werden.

Mit 18 von unseren ursprünglichen Schlitzen und mit 19 von unseren ursprünglichen 21 Mann traten wir die Rückkehr vom Delta an. Diese ge-kaltete sich aberzweifelhaft genug. Wir kamen mit unserer schweren Ladung — fast 500 Pfund auf jeden Schlitzen, einschließlich der Nahrungsmittel — nur 45 bis höchstens 55 Meilen pro Tag vorwärts. Einige Hunde hatten vor schon vorher verloren; und da die Nahrung knapp wurde, so schlachteten wir etliche und verfruchteten sie den anderen, — aber erst, nachdem das Fleisch gefroren war. Spät im September langten wir in Jantzen an. Dort hatte man uns schon aufgegeben und in diesem Sinne noch Berlin geschrieben! Ich beite mich natürlich, nach dem Vorbilde von Mart Anoin, die Todesstunde für „stark übertrieben“ zu erklären. Aber um die zwei verlorenen Burtschen tat es mir doch sehr leid.

Wir hatten im ganzen über 8000 Pfund Eisbein zurückgebracht, be-stehend aus 45 vollkommenen Hauern und einer Anzahl Bruchstücke.

Der frühe Winter setzte diesmal so grimmig ein, daß ich keinen Ver-such wagte, das Eisbein aus Jantzen fortzubringen. Und so hauchte ich denn den ganzen Winter hier, und das ganze Eisbein, im Werte von nahezu 30,000 Dollars im Großhan-

del, war in einem Holzschuppen neben meinem Hause aufgehäuft. Neben dem Jantzen wäre es eingefallen,



Lagerplatz.

sch daran zu vergehen. So sehr ist auch auf diesen Stoff versessen sind. Aber alle Jantzen, die mich begleitet hatten, waren bitterlich enttäuscht, als sie hörten, daß ich im Frühjahr abreisen würde. Sie hätten gar zu gern eine weitere Jagdtour mit mir gemacht — was sich daraus erklärt, daß ihre Kommissionen höher gekom-men waren, als sie je, wenn sie in einer Partie von zweien oder dreien auszogen, auf einer einzigen Expedi-tion hatten erzielen können.

Nur mein Oberführer, der Eis-bein-Jagdleiter Kar, teilte diese Stimmung nicht. Denn er war mit seinem Anteil an den Profitten so zu-frieden, daß er, wie er mit im Ver-trauen sagte, gar keine Lust hatte, noch eine Expedition nach „Knochen“ zu unternehmen, sondern sich zur Ruhe setzen wollte. Dabei betrug sein Anteil nicht ganz 500 Dollars, — aber dies genügte, ihn zu einem Knob unter seinen Stammesgenossen für den Rest seiner Tage zu machen! Jeder der anderen Teilnehmer hatte nicht ganz 300 erhalten; auch das war ein großer Klumpen Geld, welcher aber die Begierde dieser jüngeren Leute nach weiteren solchen Expedi-tionen nicht stillt.

Ich selber erzielte an Geld etwa 12,000 Dollars, — aber vor allem ein gefundenes Paar Lungenflügel und 55 Pfund Zunahme meines Körper-gewichts, während mit meine saml-lichen Freunde dabei einen jammer-vollen Tod prophezeit hatten. Dazu kamen noch die hochinteressanten Ge-fahrenungen und so manche herrliche

Meine Gruppe kam, wie betradet, in der ersten August-Woche nach dem Delta zurück und wurde dort durch einen unerwartet großen Sturm aufgehalten. Eines unschönen Tages, als wir uns gerade aus dem Schnee herausgruben, der unsere Sturmblüte bedeckte, tauchte unsere westliche Gruppe auf. Sie hatte gleichfalls

Meine Gruppe kam, wie betradet, in der ersten August-Woche nach dem Delta zurück und wurde dort durch einen unerwartet großen Sturm aufgehalten. Eines unschönen Tages, als wir uns gerade aus dem Schnee herausgruben, der unsere Sturmblüte bedeckte, tauchte unsere westliche Gruppe auf. Sie hatte gleichfalls

Meine Gruppe kam, wie betradet, in der ersten August-Woche nach dem Delta zurück und wurde dort durch einen unerwartet großen Sturm aufgehalten. Eines unschönen Tages, als wir uns gerade aus dem Schnee herausgruben, der unsere Sturmblüte bedeckte, tauchte unsere westliche Gruppe auf. Sie hatte gleichfalls

Meine Gruppe kam, wie betradet, in der ersten August-Woche nach dem Delta zurück und wurde dort durch einen unerwartet großen Sturm aufgehalten. Eines unschönen Tages, als wir uns gerade aus dem Schnee herausgruben, der unsere Sturmblüte bedeckte, tauchte unsere westliche Gruppe auf. Sie hatte gleichfalls

Meine Gruppe kam, wie betradet, in der ersten August-Woche nach dem Delta zurück und wurde dort durch einen unerwartet großen Sturm aufgehalten. Eines unschönen Tages, als wir uns gerade aus dem Schnee herausgruben, der unsere Sturmblüte bedeckte, tauchte unsere westliche Gruppe auf. Sie hatte gleichfalls

Meine Gruppe kam, wie betradet, in der ersten August-Woche nach dem Delta zurück und wurde dort durch einen unerwartet großen Sturm aufgehalten. Eines unschönen Tages, als wir uns gerade aus dem Schnee herausgruben, der unsere Sturmblüte bedeckte, tauchte unsere westliche Gruppe auf. Sie hatte gleichfalls

Meine Gruppe kam, wie betradet, in der ersten August-Woche nach dem Delta zurück und wurde dort durch einen unerwartet großen Sturm aufgehalten. Eines unschönen Tages, als wir uns gerade aus dem Schnee herausgruben, der unsere Sturmblüte bedeckte, tauchte unsere westliche Gruppe auf. Sie hatte gleichfalls

Meine Gruppe kam, wie betradet, in der ersten August-Woche nach dem Delta zurück und wurde dort durch einen unerwartet großen Sturm aufgehalten. Eines unschönen Tages, als wir uns gerade aus dem Schnee herausgruben, der unsere Sturmblüte bedeckte, tauchte unsere westliche Gruppe auf. Sie hatte gleichfalls

Meine Gruppe kam, wie betradet, in der ersten August-Woche nach dem Delta zurück und wurde dort durch einen unerwartet großen Sturm aufgehalten. Eines unschönen Tages, als wir uns gerade aus dem Schnee herausgruben, der unsere Sturmblüte bedeckte, tauchte unsere westliche Gruppe auf. Sie hatte gleichfalls

Meine Gruppe kam, wie betradet, in der ersten August-Woche nach dem Delta zurück und wurde dort durch einen unerwartet großen Sturm aufgehalten. Eines unschönen Tages, als wir uns gerade aus dem Schnee herausgruben, der unsere Sturmblüte bedeckte, tauchte unsere westliche Gruppe auf. Sie hatte gleichfalls

Meine Gruppe kam, wie betradet, in der ersten August-Woche nach dem Delta zurück und wurde dort durch einen unerwartet großen Sturm aufgehalten. Eines unschönen Tages, als wir uns gerade aus dem Schnee herausgruben, der unsere Sturmblüte bedeckte, tauchte unsere westliche Gruppe auf. Sie hatte gleichfalls

Meine Gruppe kam, wie betradet, in der ersten August-Woche nach dem Delta zurück und wurde dort durch einen unerwartet großen Sturm aufgehalten. Eines unschönen Tages, als wir uns gerade aus dem Schnee herausgruben, der unsere Sturmblüte bedeckte, tauchte unsere westliche Gruppe auf. Sie hatte gleichfalls

Meine Gruppe kam, wie betradet, in der ersten August-Woche nach dem Delta zurück und wurde dort durch einen unerwartet großen Sturm aufgehalten. Eines unschönen Tages, als wir uns gerade aus dem Schnee herausgruben, der unsere Sturmblüte bedeckte, tauchte unsere westliche Gruppe auf. Sie hatte gleichfalls

Meine Gruppe kam, wie betradet, in der ersten August-Woche nach dem Delta zurück und wurde dort durch einen unerwartet großen Sturm aufgehalten. Eines unschönen Tages, als wir uns gerade aus dem Schnee herausgruben, der unsere Sturmblüte bedeckte, tauchte unsere westliche Gruppe auf. Sie hatte gleichfalls

Meine Gruppe kam, wie betradet, in der ersten August-Woche nach dem Delta zurück und wurde dort durch einen unerwartet großen Sturm aufgehalten. Eines unschönen Tages, als wir uns gerade aus dem Schnee herausgruben, der unsere Sturmblüte bedeckte, tauchte unsere westliche Gruppe auf. Sie hatte gleichfalls

Meine Gruppe kam, wie betradet, in der ersten August-Woche nach dem Delta zurück und wurde dort durch einen unerwartet großen Sturm aufgehalten. Eines unschönen Tages, als wir uns gerade aus dem Schnee herausgruben, der unsere Sturmblüte bedeckte, tauchte unsere westliche Gruppe auf. Sie hatte gleichfalls

## Schwarzes Hausgebinde.

Von C. Ariens.

Das Hauswesen eines Land-mannes in unseren Kolonien ist ohne die schwarze Dienerschaft, die bei den billigen Arbeitskräften naturge-mäß etwas zahlreicher ausfällt als daheim, nicht denkbar. Da die we-nigsten dieser Leute die deutsche Sprache verstehen, was nach dem Urteil mancher Kolonialleute durch-aus kein Nachteil ist, so dient als Verständigungsmittel in Ostafrika die Suahelische, im Westen dage-gen ein merkwürdig zurechtgefüg-tes Englisch, das sogenannte „pidgin“.

Dieses „Hausgebinde“ ist eine gar nicht so uninteressante Ge-sellschaft und wohl einer kurzen Be-trachtung wert. An der Spitze steht das edle Dreigestirn, der Herr, der Herr und der Herr, der Herr.

Die wichtigste Persönlichkeit ist zunächst der Boy und glücklich zu preisen ist der „master“, der ein labellloses Exemplar dieser Gattung erwirbt. Der gute Boy ist ein wahres Musterexemplar eines Die-ners, niemals aufdringlich sichtbar und stets zur rechten Zeit auftau-chend, wenn er gebraucht wird. Er ist sauber, absolut ehrlich, verhält-nismäßig verschwiegen, er „man-aget“ alles und erfüllt wie Madras-Geist die kompliziertesten Aufträge zur vollstänbigsten Zufriedenheit sei-nes Herrn, der ihn demgemäß mit

einem gewissen familiären Vertrau-lichkeit behandelt. Im Gegensatz da-zu steht der schlechte Boy. Er ist dumm, faul und gefräßig, verlogen und klatschhaft und muß bei jeder Arbeit kontrolliert werden. Die Sa-chen seines Herrn, die er heimlich trägt, läßt er verclumpen. Wer lange genug draußen ist, pflegt beide Sorten kennen zu lernen, ist genug mit er sich jedoch, da die erstere Kategorie naturgemäß die seltenerere ist, mit ei-ner Mischung beider Typen begnüg-ten. Auf Reisen ist der Boy stets ein feiner Herr, er schlägt das Feld-beit auf, packt die Koffer, führt ge-nau Buch über die Wäsche seines Herrn, schleift ihm das Badewasser herbei, trägt ihm sein Gewehr nach, fängt nach Bedarf Schlangen, Schmetterlinge und andere „small beasts“ für ihn und vermittelt ihm die neuesten Nachrichten des „African



Der Boy des Abends.

den viel Teilnahme erwiesen, doch um die Sache so leicht bekommen wäre. Wir erfahren zu unseren Er-kennnen die angeblich allgemein



Der Boy des Abends.

bekannte Tatsache, daß wir in der fraglichen Nacht erst wild durch die Straßen getastet und dann vollstän-dig betrunken von den Pferden ge-fallen seien, so daß unsere Diener uns hätten nach Hause tragen müs-sen. In Wirklichkeit waren wir, be-haglich unser Zigarre rauchend, zu Fuß nach Hause gegangen.

Wie wird nun ein Boy? Bei der außerordentlich frühen Selbständi-gkeit des Regers wendet sich so ein 7-8-jähriger Knirps an einen äl-teren richtig gebenden Boy an, hilft ihm bei seinen Verrichtungen, be-dient seinerseits den Boy, lebt im übrigen von den Profamen des Weizens, eignet sich nach und nach das berühmte, schöne Pidginidiom an, lernt die Sprache des „Kö-ners“ (Kleiner) angedeutet. Nach und nach wird er klüger, macht sich beim „Big master“, dem großen weichen Herrn, zupfäpisch und sucht durch tolokalen Bienenfresser dessen Gunst sich zu erringen, was ihm durch seine meist passivität, komisch ge-liebte kleine Erscheinung erleich-tert wird und ihm gelegentlich kleine Geldgeschenke, die sich manchmal zu einer kleinen, regelrechten Lösung ausmischen, einträgt. Wenn er dann ein zwölfjähriger Bengel geworden ist, versteht er alle Geschäfte eines Boys, und manche Weizen nehmen mit Vorliebe solche anstelligen, im-mer heiteren kleinen Burtschen statt erwachsener Jungen in ihren Dienst. Einzelne Burtschen bereiten sich auch in Wissenschaften und Regierungsschulen für den Dienst bei dem Weizen vor mit dem Vorzug, daß sie von vorn-herin deutsch oder „propper“ eng-lisch lesen und schreiben können und andere Fertigkeiten, wie Fliesen und Stopen, mitbringen. Es scheint aber, als ob bei manchen dieser Ka-riertünder durch das schulgemeine Eintrichten europäischer Wissenschaft die natürliche Intelligenz eine Ein-büße erleidet. Jedenfalls steht fest, daß die heidnischen Analphabeten über eine ganz erstaunliche Gebäd-tigkeit über eine ganz erstaunliche Gebäd-tigkeit verfügen, die den anderen, die nach Europäertum alles in ein Notizbuch schreiben, abgeht. Ein höchst also der Reken heran, bis er ein richtiger großer Boy und damit

den viel Teilnahme erwiesen, doch um die Sache so leicht bekommen wäre. Wir erfahren zu unseren Er-kennnen die angeblich allgemein

den viel Teilnahme erwiesen, doch um die Sache so leicht bekommen wäre. Wir erfahren zu unseren Er-kennnen die angeblich allgemein

den viel Teilnahme erwiesen, doch um die Sache so leicht bekommen wäre. Wir erfahren zu unseren Er-kennnen die angeblich allgemein

den viel Teilnahme erwiesen, doch um die Sache so leicht bekommen wäre. Wir erfahren zu unseren Er-kennnen die angeblich allgemein

den viel Teilnahme erwiesen, doch um die Sache so leicht bekommen wäre. Wir erfahren zu unseren Er-kennnen die angeblich allgemein

den viel Teilnahme erwiesen, doch um die Sache so leicht bekommen wäre. Wir erfahren zu unseren Er-kennnen die angeblich allgemein

den viel Teilnahme erwiesen, doch um die Sache so leicht bekommen wäre. Wir erfahren zu unseren Er-kennnen die angeblich allgemein

den viel Teilnahme erwiesen, doch um die Sache so leicht bekommen wäre. Wir erfahren zu unseren Er-kennnen die angeblich allgemein

den viel Teilnahme erwiesen, doch um die Sache so leicht bekommen wäre. Wir erfahren zu unseren Er-kennnen die angeblich allgemein

den viel Teilnahme erwiesen, doch um die Sache so leicht bekommen wäre. Wir erfahren zu unseren Er-kennnen die angeblich allgemein

den viel Teilnahme erwiesen, doch um die Sache so leicht bekommen wäre. Wir erfahren zu unseren Er-kennnen die angeblich allgemein

den viel Teilnahme erwiesen, doch um die Sache so leicht bekommen wäre. Wir erfahren zu unseren Er-kennnen die angeblich allgemein

den viel Teilnahme erwiesen, doch um die Sache so leicht bekommen wäre. Wir erfahren zu unseren Er-kennnen die angeblich allgemein

Die Etiket ist nun einmal ein herovorsprechender Zug der schwarzen Leute. In ihre Wäsche pflegen die ihnen gelieferten, etwas weit-meßbaren Dosen nach am selben Tage entweder durch den schwarzen Schme-der zum Waschen eng machen zu las-sen, oder sie bezeugen es selbst, aus ich meinen Jungen einst mitten in solcher Arbeit entraf und ihm den Rat gab, die Dosen doch lieber zu lassen wie sie waren, meinte er kalt-lächelnd: „Es ist gut, Massa, aber ich liebe nun mal enge Hosen!“ Am Jubiläum kommt der Boy schwer be-laden mit ganz unnützen Einkäufen zurück. Einige Tage wird dann mit den bunten Sachen geprunkt; wenn aber das Geld knapp ist, wandern die schönen Gegenstände von einem zum anderen.

An Ansehen und Würde in den Augen des Weizens kann er es al-lerdings mit dem Koch nicht auf-nehmen. Dieser ist ganz Respekt-sperson, denn er versteht sein Ge-schäft. Sein höheres Gehalt, das er durch die Schmutzarbeiten bei den Einkäufen zu vermehren weiß, hem-pelt ihn schon allein zu einem Mann von Einfluß. Vom unvermeidlichen täglichen Huh, das seinem Ge-nie den Vorwurf für tausend Variatio-nen bietet, bis zur edlen Schilfro-stenuppe mit Madeira und hinab bis zur gewöhnlichen Omelette aux confitures, die er im Notfall auf einem Topfbedel bäckt, versteht er die gesamte „weiche“ Küche. Seine Reinklichkeit ist nicht über jeden Zer-fel erhaben, aber es ist ja auch nicht das Amt des Herrn, ihm in seine Töpfe zu gucken. In seinem Besthand gehört ein schmutzig ab-gegriffenes Kochbuch, aus dem er sich, da er es selbst nicht versteht, in verzweifeltsten Fällen von einem schriftkundigen Boy vorlesen läßt. Aus Wichtigkeit läßt er sich wohl von demselben Boy eine Zinschrift an seiner Küche anbringen: „Eintritt verboten, Koch Messa!“ oder so ähn-

den viel Teilnahme erwiesen, doch um die Sache so leicht bekommen wäre. Wir erfahren zu unseren Er-kennnen die angeblich allgemein

den viel Teilnahme erwiesen, doch um die Sache so leicht bekommen wäre. Wir erfahren zu unseren Er-kennnen die angeblich allgemein

den viel Teilnahme erwiesen, doch um die Sache so leicht bekommen wäre. Wir erfahren zu unseren Er-kennnen die angeblich allgemein

den viel Teilnahme erwiesen, doch um die Sache so leicht bekommen wäre. Wir erfahren zu unseren Er-kennnen die angeblich allgemein

den viel Teilnahme erwiesen, doch um die Sache so leicht bekommen wäre. Wir erfahren zu unseren Er-kennnen die angeblich allgemein

den viel Teilnahme erwiesen, doch um die Sache so leicht bekommen wäre. Wir erfahren zu unseren Er-kennnen die angeblich allgemein

den viel Teilnahme erwiesen, doch um die Sache so leicht bekommen wäre. Wir erfahren zu unseren Er-kennnen die angeblich allgemein

den viel Teilnahme erwiesen, doch um die Sache so leicht bekommen wäre. Wir erfahren zu unseren Er-kennnen die angeblich allgemein

den viel Teilnahme erwiesen, doch um die Sache so leicht bekommen wäre. Wir erfahren zu unseren Er-kennnen die angeblich allgemein

den viel Teilnahme erwiesen, doch um die Sache so leicht bekommen wäre. Wir erfahren zu unseren Er-kennnen die angeblich allgemein

den viel Teilnahme erwiesen, doch um die Sache so leicht bekommen wäre. Wir erfahren zu unseren Er-kennnen die angeblich allgemein

den viel Teilnahme erwiesen, doch um die Sache so leicht bekommen wäre. Wir erfahren zu unseren Er-kennnen die angeblich allgemein

den viel Teilnahme erwiesen, doch um die Sache so leicht bekommen wäre. Wir erfahren zu unseren Er-kennnen die angeblich allgemein

den viel Teilnahme erwiesen, doch um die Sache so leicht bekommen wäre. Wir erfahren zu unseren Er-kennnen die angeblich allgemein